



Mehr als 250 Besucher interessierten sich für die Aussagen der Bildungs-Experten.

Fotos: Spörl

Lehrermangel ist Hauptproblem

Das Diskussionsforum zur Bildungspolitik lockt mehr als 250 Besucher. Experten aus Politik und Schule sind sich einig: Das Schulsystem braucht eine Reform.

Von Lothar Faltenbacher

Hof – Die Lage an vielen Schulen ist katastrophal. Schulstunden fallen ersatzlos weg. Der Grund dafür ist schnell gefunden: Es gibt zu wenig Lehrer. Das wollen sich die Schüler, Eltern und Lehrer im Raum Hof jetzt nicht länger bieten lassen. Entsprechend groß war der Andrang, als Martin Güll, bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, zusammen mit der Landtagsabgeordneten Inge Aures aus Kulmbach und Klaus Wenzel, Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), zur Podiumsdiskussion in die Bürgergesellschaft Hof luden. Dort stellten sich die Bildungs-Experten den Fragen des 250-köpfigen Publikums. Und es wurde deutlich, dass das aktuelle Bildungssystem einer Reform bedarf.

Jörg Wolfrum bedauerte eingangs, dass Bayerns Kultusminister Ludwig Spaenle sowie zahlreiche CSU-Politiker aus der Region ihre Teilnahme an der Diskussion abgesagt hatten. Von der Stadt Hof ließ es sich Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner nicht

nehmen, an der Diskussion teilzunehmen. Günter Merkel moderierte die Diskussion – und stellte klar: „Wir sind strikt gegen Lehrer-Abbau und Sparmaßnahmen im Bildungssystem“. Martin Güll brachte sein Unverständnis über die Situation zum Ausdruck: „Bayern gehört zu den reichsten Ländern, es wäre kein Problem, ausreichend Lehrer bereitzustellen.“

Mehr Steuereinnahmen

Güll berichtete von Steuerschätzungen, die dem Freistaat Mehreinnahmen von über einer Milliarde einbrächten, und forderte: „Wir dürfen nicht nur über Bildung reden, wir müssen es auch tun.“ Klaus Wenzel, der als Präsident des BLLV 55 000 Lehrern vorsteht, ergänzte die Ausführungen und verwies auf mehr als 5000 Lehrer, die zurzeit in Bayern arbeitslos seien. Dennoch habe er Hoffnung auf einen Wandel, nicht zuletzt weil sich die CDU auf ihrem Parteitag mit einem Leitantrag zum Thema „Bildungsrepublik Deutschland“ befasse. Inge Aures betonte, dass es keine Nachteile für Kinder aus dem ländlichen Raum geben dürfe.

In einer lebhaften Diskussion brachten Schüler, Eltern und Lehrer ihre Probleme und Anregungen zum Ausdruck. Im Ergebnis waren sich alle Beteiligten einig: „Es ist genügend Geld da, und es gibt ausreichend Lehrer, die auf eine Anstellung warten.“



Günter Merkel (rechts) moderierte den Abend. Mit Martin Güll, bildungspolitischer Sprecher der SPD (links), und BLLV-Präsident Klaus Wenzel standen dem Publikum zwei Bildungs-Fachleute Rede und Antwort.

Verein zur Förderung der Schulen Hof

■ Die Mitglieder des Vereins zur Förderung der Schulen Hof haben bereits mehr als 10 000 Unterschriften gegen den Abbau von Lehrerstellen in der Region sowie gegen jegliche Art von Sparmaßnahmen im Bildungsbereich gesammelt. Zusammen mit einer Petition wird sie Martin Güll im Kultusministerium einbringen.

■ Die Initiative ist aus dem Engagement von Elternbeiräten aus Stadt und Landkreis Hof entstanden.

Schnell waren sich die Beteiligten über die Ziele der Gruppe einig – die Förderung der Kinder in der Region unter der Prämisse, dass „Bildung nicht zu kurz kommen darf“. Als Vorsitzender steht Jörg Wolfrum an der Spitze des Vereins.

■ Mittlerweile werden die Aktiven auch von zahlreichen Pädagogen unterstützt. Der Verein informierte nun im Rahmen einer Podiumsdiskussion über Chancen und Probleme des Bildungsstandortes Bayern.